

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV

29. Jura-Patrouillen-Lauf, 10. Juni 1995, in Neuen-dorf SO

JUPAL bei strahlendem Sonnenschein

hak. Bei strahlendem Sonnenschein konnte am 10. Juni 1995 in Neuendorf SO der 29. Jura-Patrouillen-Lauf JUPAL durch den UOV Gäu durchgeführt werden. 43 Patrouillen traten am Morgen zum Wettkampf an. Nach dem Ausrüsten wurden die Wettkämpfer mit Militärfahrzeugen zu den verschiedenen Postenarbeitsplätzen geführt. Gegen 80 HelferInnen und Helfer, dabei die Militärmotorfahrer, der Pontonierfahrverein Murgenthal, die Samariter und Feldschützen Neuendorf standen im Einsatz und garantierten für einen reibungslosen Ablauf.

Folgende Disziplinen waren zu absolvieren: Sturmgewehrschiessen, Geländepunkte bestimmen, Distanzen schätzen, Raketenrohrschüssen, HG-Werfen, Kameradenhilfe/AC-Schutzdienst, militärisches Wissen, Panzer- und Fliegererkennung, Übersetzen mit dem Schlauchboot über die Aare und Skore-Orientierungslauf.



Der Posten Kameradenhilfe am JUPAL, inspiziert von der Samariterlehrerin.

Beim Empfang der Gäste konnte OK-Präsident Emil Lämmle verschiedene Politiker und militärische Führer begrüßen, vorab Regierungsrat Peter Hänggi, die Nationalräte Roland Borer, Dr. Rudolf Steiner, Christian Wanner, den Kommandanten der Panzerbrigade 4, Brigadier Heinz Rufer, den Präsidenten der Kantonalen Offiziersgesellschaft, Oberst Andreas Haffner, und Kreiskommandant Willy Wyss. Auf dem anschließenden Rundgang zu allen Posten erhielten sie einen Einblick in die interessanten Tätigkeiten der Wettkämpfer. Am späteren Nachmittag traf man sich zur Rangverkündigung, die von Brigadier Heinz Rufer durchgeführt wurde.

Ranglistenauszug

Armeeangehörige:

1. Lt Roos/Kpl Imhof, UOV Willisau, 667 Pt
2. Maj Joss/Adj Uof Hiestand, UOV Willisau, 662 Pt
3. Adj Uof Affolter/Oblt Etter, UOV Bucheggberg, 649 Pt

Senioren:

1. Wm Affolter/Gfr Meier, UOV Grenchen, 557 Pt

Junioren:

1. Jun Mägli/Jun Pfister, UOV Solothurn, 460 Pt

Solothurner:

1. Adj UOV Affolter/Oblt Etter, UOV Bucheggberg, 649 Pt
2. Oblt Lehmann/Wm Sutter, UOV Solothurn, 625 Pt
3. Lt Reinhart/Kpl Mollet, UOV Bucheggberg, 589 Pt

SCHWEIZER SOLDAT 8/95

MILITÄRSPORT

Sommer-Einzelmeerkampf des Feldarmee-korps 4

Attraktive Wettkämpfe beim Sommer-Einzelmeerkampf des Feldarmee-korps 4 in Winterthur. Zum Wettkampf gemeldet waren etwas mehr als 150 Angehörige der Armee und Grenzwehrkorps. Die neuen Meister des FAK4: Wachtmeister Urs Tschamper, Fehraltorf (OL), Gefreiter Markus Manser, Herisau (Geländelauf), und Wachtmeister Liselotte Gamper, Frauenfeld (Damen/OL). Unter den Ehrengästen die neue Zürcher Militärdirektorin Rita Fuhrer sowie Korpskommandant Paul Rickert.

Gekämpft wurde wiederum in vier verschiedenen Kategorien, wobei in den Ranglisten jeweils Angehörige des FAK 4 und Gastwettkämpfer separat geführt werden. Die Kategorien ergeben sich aus den Laufdisziplinen, bei denen zwischen Orientierungslauf (Kategorie A und D) und Geländelauf (Kat B und E) unterschieden wird. Die technischen Disziplinen bestanden bei den Herren aus HG-Zielwurf und Schiessen, während letzteres bei den Damen (Kat D und E) entfiel.

Vorsprung sicher verteidigt

Wachtmeister Urs Tschamper, der Vorjahresvierte, legte den Grundstein für seinen überzeugenden Erfolg in der Kategorie A (Herren/OL) bereits mit seiner hervorragenden Zeit im technischen Parcours, den er fehlerfrei und damit ohne Zusatzschleife absolvierte. Dank der zweitbesten OL-Zeit vermochte er seinen komfortablen Vorsprung sicher ins Ziel zu bringen. Funker Rolf Baumgartner, Neftenbach, erreichte dank der besten OL-Zeit den dritten Schlussrang. Mit der viertbesten Gesamtzeit sicherte sich der Gefreite Werner Baumeler aus Winterthur den Sieg bei den Gästen, knapp vor Hauptmann Urs Rüegg aus Uster.

Schnelle Appenzeller ...

In der Kategorie B (Herren/Geländelauf) setzte sich der Gefreite Markus Manser, Herisau, mit einer Gesamtzeit von etwas mehr als 30 Minuten durch. Dank der absolut schnellsten Zeit im Geländelauf überflügelte er den nach dem technischen Parcours führenden Leutnant Thomas Zuberbühler, ebenfalls aus Herisau. In die Appenzeller Phalanx vermochte einzig Oberleutnant Urs Metzger aus Stein am Rhein als Zweiter einzubrechen.

Sieger bei den Gästen wurde in der Kategorie B der Winterthurer Gefreite Peter Hofmann – mit der drittbesten Gesamtzeit.

Der Titel bei den Damen ging nach Frauenfeld. Wachtmeister Liselotte Gamper-Leuzinger setzte sich gegenüber Korporal Michèle Köhli aus Kloten klar durch (Kat D, Damen/OL). Bei den Damen mit Geländelauf (Kat E) sicherte sich die Gefreite Regula Ita aus Rafz den Titel.

Positives Fazit

Zwar hätte man sich seitens der Veranstalter ein grösseres Teilnehmerfeld gewünscht. Doch die durch Armee 95 bedingte Personalreduktion wirkte sich nun offenbar auch auf diesen freiwilligen ausserdienstlichen Anlass aus. Mit dem organisatorischen Ablauf hingegen dürfen die Veranstalter zweifellos zufrieden sein. Wettkampfleiter Felix Muff, Stellvertreter Fridolin Vögeli und deren Team durften dafür anerkennende Worte von Brigadier Paul Zollinger entgegennehmen, dessen Verband mit der Durchführung des Wettkampfes betraut war.

Gekürzt aus TG-Volkszeitung vom 22.6.95



32. Eidgenössisches Pontonier-Wettfahren auf der Limmat

Am Wochenende 23. bis 25. Juni kämpften bei recht schwierigen Bedingungen über 1000 Pontoniere aus 40 Sektionen der ganzen Schweiz in der Limmat rund um die Werdinsel mit Stachel und Ruder um Kränze



Zwei von tausend Pontonieren in kraftvoller Aktion (Bild hfn)

und Medaillen. Die Sportler trugen die 32. Auflage des alle drei Jahre stattfindenden eidgenössischen Pontonier-Wettfahrens aus, welches vom Pontonierfahrverein Zürich bestens organisiert wurde.

Bereits am Freitag nahmen die Sektionen den Wettkampf in den Disziplinen Sektions- und Einzelwettfahren, Bootfahrbau, Schmnüren und Schwimmen auf. Dabei fordert die Limmat die Fahrer heuer besonders stark. Durch die häufigen Regengüsse in der letzten Zeit liegt der Wasserpegel deutlich über dem Normalwert, und das Wasser fliesst schneller als gewöhnlich. Diese Umstände verlangen von den Fahrern viel Kraft und Geschicklichkeit, um die etwa 300 Kilogramm schweren Boote auf dem gewünschten Kurs zu halten.

Beim Einzelwettfahren, das zwei Fahrer in einem Boot bestreiten, geht es zuerst darum, eine Strecke gegen den Strom zu stacheln. Dann gilt es, mit dem Schiff parallel zum Ufer flussabwärts zu fahren, einen Felsen ohne Berührung zu umschiffen und eine sogenannte Ziellandung zu vollführen. Beim Sektionsfahren absolvieren fünf Schiffe des gleichen Vereins geschlossen einen ähnlichen Parcours wie im Einzelwettfahren.

Die Pontoniere durchpflügen nicht nur mit ihren Booten das Wasser. Beim Schwimmen beweisen sie, dass sie durchaus in der Lage sind, den Wassermassen ohne Hilfe zu trotzen. Auch zu Land verfügen sie über Geschicklichkeit. Beim Schmnüren erstellen die Wassersportler nur aus Holzlaten und Seilen in Windeseile ein stabiles Gerüst.

Gekürzt aus «NZZ» Nr 144/95



Bieler Lauftage 1995 – erfreuliche Abschlussbilanz

Ideale Wetterbedingungen, ein gestelgertes Teilnehmerfeld dank einem vielseitigen Streckenangebot, begelsterte Zuschauer und Läuferinnen und Läufer, dies eine erste Bilanz der diesjährigen 100-km-Lauftage.

Die aufwendigen Vorbereitungen über Wochen und Monate, eine intensive Werbung im In- und Ausland haben sich für den Veranstalter positiv auszahlt. Mit Bundesrat Adolf Ogi als Ehrenstarter, einer prominenten Gästeschar aus Politik, Wirtschaft und Militär, erfuhren die Wettkämpfe auch von dieser Seite grosse Anerkennung. Die verschiedenen Neuerungen, vor allem der Lauf durch die Innenstadt, brachten dem 100-km-Lauf eine wesentliche Attraktivitätssteigerung.

Mit einem Ausländeranteil von 50,7% wird der Stellenwert, die diese Lauftage im Ausland geniessen, noch unterstrichen. Die vor drei Jahren eingeführte Erweiterung des Wettkampfangebotes wurde rege benützt. Die Militärwettkämpfe sind zu einem spannenden Wettkampf zwischen Ost und West geworden, bei dem die Schweiz eher nur noch eine Zuschauerecke innehat.